Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 35

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

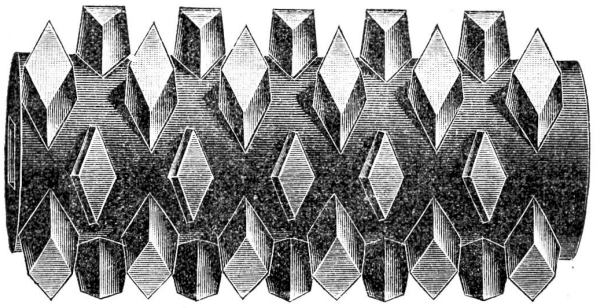
Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich
Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten
Spiegelglas
für Möbelschreiner
Prompte und schnelle Bedienung
Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — Ia Qualität, garantierter Belag.
Verlangen Sie unsere Preislisten mit billigsten Engros-Preisen. 1935a u

Die breiten Walzen ermöglichen zudem, daß die ganze Breite der Schmirgelscheiben direkt gleichmäßig egalisiert wird, was das Schärfen enorm beschleunigt.

Der sehr stark gebaute 45 cm lange Apparat wird beim Abdrehen mit den Händen lose vor die in voller



Natürliche Größe der Ersatzwalze von 80 mm Länge.

Geschwindigkeit sich befindende Scheibe gehalten und so lange damit laufen gelassen bis letztere tadellos rund und egal ist.

Der angebrachte Staubfänger verhindert total das so oft vorkommende Verletzen des Auges.

Mit Preisen und Prospekten stehen stets gerne zu Diensten die Alleinvertreter für die Schweiz: E. Widmer & Ruf, Werkzeug- und Maschinengeschäft in Luzern.

Allgemeines Bauwesen.

Schweizerische Binnenschiffahrt. Von den 167 km zwischen Basel und Konstanz sind nur etwa sechs direkt unschiffbar. Die verschiedenen, teils bereits gebauten, teils erst geplanten Kraftwerke arbeiten vor. Ihre Stauwehre machen die Stromschnellen unschädlich und bieten den Schiffen im Rückstau einen sichern Fahrweg. Die einzubauenden 12 m breiten Schleusen würden Schiffen bis auf 800 t Nutzlast Durchgang gewähren. Die gesamten Erstellungskosten für den Schiffahrtsweg Basel-Konstanz kämen auf 120,000 Fr. pro km zu stehen, wären also niedriger als diejenigen irgend einer andern Wasserstraße im Ausland.

Wie könnte aber speziell Zürich an die Schiffahrtskanäle angeschlossen werden?

Die Erstellung einer Schiffahrtsstrecke Basel-Glattmündung würde etwa 8 Millionen kosten und könnte von den Uferstaaten gemeinsam ausgeführt werden. Ein weiterer Aufwand von 15—18 Millionen würde genügen für einen Kanal mit zwölf Schleusen von der Glattmündung bis Oerlikon, mit den Häfen Eglisau, Bülach und einer Abzweigung nach dem Greifensee. Eine Verbindung Zürichs mit der Rheinlinie durch Aare-Limmat wäre bedeutend kostspieliger, da die Aare in ihrem Unterlaufe immer wieder neue Sandbänke anlegt, die Limmat ein zu großes Gefälle hat und die Sihl mit ihrem plötzlich eintreffenden Hochwasser den Schiffen gefährlich werden könnte.

Aber nicht nur die Rheinlinie, auch die Aare und Rhone könnten verhältnismäßig leicht der Binnenschiffahrt gewonnen werden. Die 100 km lange Strecke Solothurn-Yverdon wäre sogar schon heute ohne weiteres zu benützen und bis Cossonay brauchte man nur den alten Kanal etwas auszubaggern.

Es warte der schweizerischen Eidgenossenschaft eine große, aber schöne Aufgabe und man sollte nicht zögern, möglichst bald mit der Verwirklichung zu beginnen.

(„Z. P.")

Neue Schulhausbaute in Zürich. Dem Großen Stadtrat wurden die Pläne und der Kostenvoranschlag zu einem Schulhaus mit Turnhalle an der Münchhaldenstraße vorgelegt und zu Handen der Gemeinde für die Ausführung ein Kredit von Fr. 1,337,000 nachgesucht.

Bautätigkeit in Thun. Das prachtvoll an der neuen Goldiwilstraße gelegene Gut „Villa Riedegg" bei Thun hat Herr Fritz Hadorn in Bern käuflich erworben und es gedenkt der neue Eigentümer die bestehenden Gebäulichkeiten, die in ruhiger, geschützter Lage, mit schöner Aussicht auf See und Alpen inmitten großer Parkanlagen gelegen, für Restauration und Hotelbetrieb umzubauen. („Tagbl. der Stadt Thun.")

Hotelbauwesen im Berner Oberland. Herr Borter vom Hotel „Deutscher Hof" in Interlaken läßt nun nachträglich auch den westlichen Flügel seines Hauses um ein Stockwerk erhöhen.

— Das alte Hotel „Mattenhof" in Matten erhält neuen An- und Ausbau.

Bauwesen in Luzern. Im Großen Stadtrat wurde eine Motion eingebracht auf Erlaß eines Submissionsreglementes für Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen. Die Motion wurde gutgeheißen; der zweite Teil der Motion, der die Forderung der Bevorzugung der Akkordarbeit vor der Regiearbeit verlangt, wurde insofern angenommen, als die Frage vom Stadtrat noch geprüft werden soll. Angenommen wurde ferner eine weitere Motion auf Einsetzung ständiger Kommissionen für verschiedene Abteilungen der städtischen Unternehmungen.

Ueber den projektierten Saalbau in Schaffhausen ist soeben der „Bericht der Saalbaukommission an die Behörden, Vereine, Zünfte und Gesellschaften, sowie an

Armaturen Pumpwerke

2213 b
u

En gros **Happ & Cie.** Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel Werkzeuge

die ganze Bevölkerung" erschienen. Er enthält die von Herrn Architekt Stamm ausgeführten orientierenden Baupläne, die trotz ihrer Schönheit leider nicht ein definitives Projekt für den zukünftigen Bau darstellen können, da ja Bauplatz und Bausumme noch nicht bestimmt sind. Die Saalbaukommission hat gründlich vorgearbeitet, indem sie die Saalbauten in Ravensburg, Außersihl, Aarau, Solothurn 2c. an Ort und Stelle studierte und die Bedürfnisse der Stadt Schaffhausen damit verglich, wo 44 Vereine, Gesellschaften und Zünfte den Saalbau benutzen werden. Der von Herrn Prof. Jezler-Keller verfaßte Bericht dürfte besonders die Architekten interessieren, sowie die Baubehörden von Städten, die noch ohne Saalbauten sind.

Schulhausbau Mühlehorn am Wallensee. Die Schulgemeindeversammlung beschloß einstimmig den Bau des neuen Schulhauses und genehmigte den Ankauf einer Parzelle Boden in der Liegenschaft der Frau Hauptmann Heußi, anstoßend an das bisherige Schulareal. Das alte Schulhaus soll also abgebrochen werden, um einem Neubau den Platz zu räumen. Die Baukommission wurde beauftragt, die bezüglichen Baupläne anfertigen zu lassen und einer nächsten Gemeindeversammlung vorzulegen.

In Leuk-Stadt (Wallis) ist soeben der Grundstein zum Neubau eines Mädcheninstitutes gelegt worden. Seit 11 Jahren besteht in Leuk ein „Institut der heiligen Familie". Dieses Institut bezweckt, jungen Töchtern eine gute, christliche Erziehung angedeihen zu lassen, ihnen eine gründliche Anleitung in allen häuslichen Arbeiten und Unterricht in der deutschen und französischen Sprache zu erteilen. Die Anstalt steht unter der Leitung der Schwestern von Ingenbohl und wurde zur allgemeinen Zufriedenheit alljährlich von deutsch und französisch sprechenden Zöglingen zahlreich besucht. Bis jetzt wurde als Pensionat ein Privathaus der Familie von Werra benutzt. Immer mehr machte es sich aber fühlbar, daß dieses Gebäude den heutigen Verhältnissen nicht mehr genüge, und so wird nun in prachtvoller, sonniger Lage an der Leukerbadnerstraße ein neuer Bau erstellt, der Leuk zur Zierde gereichen wird. Herr Architekt Doufour in Sitten hat den Plan dazu entworfen. Am 15. August 1909 soll das Gebäude bezogen werden können.

Mit dem Bau der Unterengadiner Bahn wurde nun bei Steinsberg begonnen und zwar mit der Zufahrtslinie zum großen Tunnel, welcher unterhalb des Dorfes beginnt und für welchen bekanntlich 4½ Jahre Bauzeit vorgesehen sind, falls nicht eine Bohrmaschine mit elektrischem Motor zur Anwendung kommt. Die Studien für den elektrischen Betrieb der Unterengadiner Bahn werden fortgesetzt. Es sei nun ganz sicher, daß der elektrische Betrieb von vorneherein zur Anwendung kommt. Es wird also für die Kurorte des Unterengadins keine Rauchplage entstehen.

Ueber die Plankonkurrenz für ein Musterschul- und Chemiegebäude in Chur schreibt man dem „Fr. Rätier": Die vier prämierten Entwürfe bewegen sich in einer Kostensumme von 250,000—300,000 Fr. für beide Gebäude. Wenn beide 250,000 Fr. kosten, so fallen davon zirka 150,000 Fr. auf das Chemiegebäude, an welches dann der Bund aus Gründen der Lebensmittelpolizei die Hälfte, also 75,000 Fr. bezahlen wird. Die Gebäude werden wahrscheinlich unter ein Dach kommen, doch sind sie auch trennbar. Wenn die Vorlage als Ganzes aufgefaßt wird, muß sie natürlich ans Volk. Allzu lange wird man mit dem Bau deshalb nicht warten können, weil die Kantonsschule nach Einführung der vierten Seminarklasse keinen Platz mehr hat.

Man frägt sich, warum kein einziger Bündner Architekt unter den Verfassern der vier preisgekrönten Projekte sei. Nach unsern Informationen liegt der Grund darin, daß sich die Bündner zu wenig an die Vorschriften betr. Bauplatzbenutzung und die Lokalverteilung gehalten haben. Es sei dies namentlich bei einem Projekte schade, das sich sonst in jeder Beziehung als erstes empfehlen würde. Das Preisgericht empfiehlt, um den Schaden gut zu machen, den Ankauf dieses nicht prämierten Projektes,

in welchem, um es zu einem ausführungsreifen zu machen, nur das Turnlokal versetzt werden müsse, was leicht gehe. — Man vernimmt auch, daß das Preisgericht keinen ersten Preis zuerkannt und damit kein Projekt als unbedingt empfehlenswert bezeichnet hat. Die mitgeteilte Liste enthält nur eine relative Rangordnung der vier Projekte unter sich, nicht eine absolute Rangordnung mit einem ersten Preis.

Wiederaufbau von Donaueschingen. Die letzten Trümmer des Brandfeldes von Donaueschingen werden jetzt beiseite geschafft. Als Wahrzeichen des Brandes ist nur noch das ausgebrannte Finanzamtsgebäude sichtbar. Die Bautätigkeit hat sehr kräftig eingesetzt; vier Hauptbauten und sechs Nebengebäude sind bereits unter Dach, ein kleines Haus ist schon wieder bewohnt; in anderen Nebengebäuden und einem Hauptbau haben die Besitzer ihre Werkstätten wieder in Betrieb genommen. 73 Baugesuche für Hauptbauten und die entsprechenden Nebengebäude sind bei der Baupolizeibehörde eingelaufen und von dieser genehmigt worden. Im Rathause waren außer der Gemeindebehörde das Amtsgericht, das Notariat und zwei Dienstwohnungen untergebracht, nun werden fünf Gebäude erstellt, um die genannten Behörden und Beamten unterzubringen. Für die Erstellung dieses Gebäudekomplexes, insbesondere das Rathaus und die Sparkasse, wird demnächst ein Preisausschreiben erfolgen. Die sieben vom Hilfskomitee erstellten Baracken sind sämtlich belegt. Am Samstag räumte die letzte Familie die Festhalle, aber schon abends standen fünf neuerdings infolge Brandes obdachlos gewordene Familien vor der Festhalle und begehrten Einlaß. Das Hilfskomite wird wohl oder übel, falls sich kein anderer Ausweg findet, eine weitere Baracke bauen müssen.

Neues Verwaltungsgebäude für Wien. (Korr.) Für die Stadt Wien ist ein neues städtisches Verwaltungsgebäude geplant. Der Neubau soll an der nordwestlichen Ecke des jetzigen Rathauses errichtet werden. Die vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Pläne erfordern einen Kostenaufwand von rund einer Million Kronen.

Verschiedenes.

Brand in der Schilfbrettfabrik Horn. Mittwoch abend kurz nach 4 Uhr hat im Trockenraum der Schilfbrettefabrik Josef Almendinger in Horn auf bis zur Zeit nicht aufgeklärte Weise ein Feuerausbruch stattgefunden, infolge dessen der nordöstliche Flügel und der Dachstuhl ausbrannten. Das Feuer fand an dem in diesen Räumlichkeiten aufbewahrten Schilfrohrvorrat reichliche Nahrung; doch konnten dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehren von Horn, Tübach und Rorschach die übrigen Teile der Fabrik gerettet werden. Der Schaden am Gebäude beträgt etwa 7—8000 Fr. (die sämtlichen Gebäulichkeiten sind für 109,000 Fr., der brandbeschädigte Teil ist für 50,000 Fr. versichert), der Schaden an Mobiliar etwa 5000 Fr.

Weiter schreibt man: Wenn man die Lage und Bauart der Lager- und Tröckneschuppen, sowie der Fabrikräume und der übrigen anderen Zwecken dienenden Gebäude, die zusammen für 109,000 Fr. assekuriert sind, in Betracht zieht; wenn man ferner weiß, welche Mengen dem Feuer Nahrung bietende „Röhrli" dort aufgespeichert lagen, so muß man sagen, daß sowohl der Besitzer, Herr Allmendinger, als die kantonale Brandassekuranzkasse ganz nahe daran waren, großen Schaden zu erleiden. Die Anstrengungen der Löschmannschaften können kaum gebührend genug hervorgehoben werden, doch ist hinzuzufügen, daß alle abwehrenden Bemühungen der Mannschaften nicht ausgereicht hätten, diesen Schaden abzuwehren, wenn nicht Windstille geherrscht hätte.

Schulhausbrand in Randa (Wallis). Wie aus Visp berichtet wird, hat eine Feuersbrunst das neulich gebaute Schulhaus von Randa zerstört.

Zum Lehrer für Baufächer am kantonalen Technikum in Burgdorf wählte die Regierunung Herrn Architekt G. von Tobel in Zürich.

Der internationale Kongreß der Bauindustrie, der gegenwärtig in Paris tagt, wählte zu seinem Sekretär den offiziellen Delegierten der Schweiz, Piotet.

Ein strebsamer Erfinder. Man schreibt dem „Zofinger Tagblatt": Vom eidgenössischen Patentamt ist unserm Mitbürger Herrn Ingenieur Eug. Frikart in Mülhausen ein Patent auf einen Planimeter erteilt worden. Dieser Planimeter ist ein Instrument, mit dem beliebige Flächen ohne weiteres auf ihren Inhalt berechnet werden können und dank seiner verblüffenden Einfachheit sich auffallend von bisher bekannten Instrumenten solcher Art vorteilhaft unterscheidet. Der Frikartsche Planimeter besteht aus nur einem Kartonstreifen mit aufgedruckter Skala, deren Ablesungen nach Befahren einer zu messenden Fläche mit dem Instrumente direkt deren Inhalt in Quadratmillimeter angibt. Bis jetzt wurden Flächen mit komplizierten Metallplanimetern oder nach der etwas umständlichen Simpsonschen Regel berechnet. Dieser patentierte Planimeter hingegen ermöglicht dieselbe Lösung und ist dank seiner Einfachheit derart billig, daß er gewiß vielen Technikern, Geometern, Gärtnern usw. ein willkommenes Hilfsmittel sein wird.

Es ist dies bereits das 15. Patent dieses strebsamen Mannes und sein Name figuriert bereits auf den Patentlisten von Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien, Oesterreich, Spanien, Belgien, Rußland, England und Amerika.

Holzpreise. (Korr.) Die Gemeinde Brittnau bei Zofingen verkaufte am 17. ds. auf dem Wege der öffentlichen Steigerung 2614 m³ Säg-, Bau- und Sperrholz. Die durchschnittliche Schatzung betrug gegenüber dem Vorjahre bei etwas günstigerem Mittelstamme und besserer Qualität 1 Fr. per m³ weniger. Der Erlös machte ca. 1.50 Fr. weniger aus als letztes Jahr. Die Händler fanden die Schatzungen mit Rücksicht auf die coulanten Bedingungen und die gute Qualität des Holzes, das überdies fix und fertig, sauber entrindet, entastet und entwipfelt an die Abfuhrwege geschleift wird, als annehmbar. Es wurde daher nicht der Versuch gemacht, auf die Schatzungen zu drücken, anderseits kamen aber dank der Verständigung der Käufer auch keine wesentlichen Ueberbietungen vor.

Einzig die zwei Partien Sperrholz wurden um weniges überboten, was aber nicht der vermehrten Nachfrage

Joh. Graber
Eisenkonstruktions-Werkstätte
Telephon . . . **Winterthur** Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1998
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.